

Zwei-dimensionale Erzählung

Von

Julo Fehr

Diese Geschichte, die sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters fand . . .“, begann der alte Herr, mit geschickter, schneller Bewegung einen kleinen Schnurrbart — a l'anglais! — aus seiner Tasche nehmend und ihn sich anverleibend. — Als Lautregulator! wie sein herbeieilender Sohn noch rechtzeitig bemerken konnte.

„Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters . . .“, sprach der alte Herr, dabei besorgt nach den Falten der Portiere spähend. Augenscheinlich um der Unliebsamkeit des unvermuteten Anblicks eines möglicherweise zwischen den Vorhängen Hervortretenden nicht unvorbereitet ausgesetzt zu sein.

„Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters . . .“ Irgendwie schien die Anordnung der Draperien das Mißtrauen des alten Herrn noch wachzuhalten. Nach einigem Zögern, das un- zweifelhaft feinen Takt den Zuhörern — ihrer Geduld! — gegenüber bewies, hielt es der alte Herr doch angebracht, ein sorgfältig zusammengefaltetes Taschentuch in vollendetem Cricketwurf gegen das Fensterkreuz zu werfen. Dann, sichtlich befriedigt, fand er wieder zu seinem Beginn zurück: „Diese Geschichte fand sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters . . .“ Einen gänzlich unfemininen rustikal aufklingenden Niesanfall quittierte er mit vollendet weltmännischem Anstand durch eine diskret dargebotene Unterbrechung. Er griff behutsam den Faden seiner Erzählung wieder auf: „Diese Geschichte, die sich in den nachgelassenen Papieren meines Großvaters fand . . .“

Inzwischen waren einige von mir im Augenblick frei erfundene Gäste aufgetaucht, die zu schildern sich erübrigt, da ich vorhabe, sie über kurz wieder aus der Nähe des alten Herrn für immer verschwinden zu lassen. Ein Umstand, von dem dieser freilich nicht unterrichtet sein konnte, so daß ihn seine ansprechende



Rudolf Grossmann